

## Die Prüfvorschrift bezüglich Grabstein-Standfestigkeit

Die Friedhofsträger sind lt. einschlägiger Rechtsprechung verpflichtet, im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, nach § 823 BGB, zumindest einmal jährlich, nach der Frostperiode alle Grabsteine auf Standsicherheit zu überprüfen und lückenlos zu dokumentieren.

Die Prüfung der Grabstein-Standsicherheit erfolgt im Regelfall durch das Personal der Friedhofsträger.

Auch wenn der Friedhofsträger die Standsicherheits-Prüfung an einen privaten Dienstleister vergibt, bleibt hiervon die Verkehrssicherungspflicht des Friedhofsträgers unberührt.

Der technische Prüfablauf ist durch die Unfallverhütungsvorschrift U V V 4.7 § 7, der Gartenbau - BG, sowie durch die Richtlinie 10 / 2000 für die Erstellung und Prüfung von Grabanlagen des Bundesinnungsverbandes des deutschen Steinmetz-Stein- und Holzbildhauerhandwerks oder der TA-Grabmal (GBG Kassel) geregelt.

### Die Prüfgeräte

Mit dem Standfestigkeit-Prüfgerät ISIS Junior oder ISIS Twin können die jährlichen Standfestigkeitsprüfungen sicher und jederzeit dokumentierbar, von dem Personal der Friedhofsträger, bzw. von den Steinmetzen, durchgeführt werden.

Bei der geforderten 500 Newton-Prüfkraft zeichnet sich das horizontale Hebelarm-System ISIS Twin durch die kraftschonende Arbeitsweise, mit weniger als 400 Newton (40 kg) aus.

Die Standfestigkeits-Prüfungen können von einer Arbeitskraft durchgeführt werden. Die mit den ISIS - Prüfgeräten erfassten Werte, können optional mit einem PC verwaltet werden.

Stammdaten werden für die jährlichen Prüfungen mit dem ISIS Twin - Prüfgerät oder dem PC aktualisiert.

ISIS Junior und ISIS Twin benötigt kein spezielles Verwaltungsprogramm. Die Datensätze und Stammdaten liegen im ASCCI - Format vor. Diese können somit leicht in allen gängigen Programmen weiterbearbeitet, bzw. erstellt werden.

Dank dem horizontalen ISIS Twin - Hebelarmsystem wird die Prüfkraft kontinuierlich aufgebracht, ohne am Grabstein zu rütteln oder zu stoßen.

Der Protokollausdruck von nicht standfesten Grabsteinen, kann mit Prüfdiagramm und allen Daten an die Friedhofsverwaltung oder die Nutzungsberechtigten verschickt werden.

Mit dem dokumentierenden Standfestigkeits - Prüfgerät ISIS Junior oder ISIS Twin erledigen sich die oft gebrauchten Vorwürfe der Nutzungsberechtigten und Steinmetze, dass die Verrichtungsgehilfen der Friedhofsträger durch nicht fachgerechtes Prüfen, die angeblich feststehenden Grabsteine losgerüttelt hätten.

Die Geräte ISIS Junior und ISIS Twin entsprechen den europäischen Richtlinien (CE – Kennzeichnung).

## **Sinnvolle Verdübelung**

### **Das Problem**

#### **Lose Grabsteine - Unfallgefahr auf unseren Friedhöfen**

Gemäß den Versetzrichtlinien des Bundesinnungsverbandes des deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks, müssen Grabdenkmäler fachgerecht und standsicher, versetzt, also z.B. durch die Sockel zum Fundament verdübelt werden, den jährlichen Standfestigkeits-Prüfungen standhalten, um somit Unfälle auszuschließen.

Wenn fachgerecht verdübelte Denkmäler zwecks Zweitbestattung abgebaut werden müssen, ist dies meist mit Schwierigkeiten verbunden, führt oft zu Beschädigungen an Sockel und Denkmal, woraus sich hohe Kosten ergeben.

### **Die Lösung**

Das FSD-Verdübelungssystem für Grabdenkmäler bietet Ihnen, gegenüber der herkömmlichen Verdübelung entscheidende Vorteile:

- ✓ Absolute Standsicherheit
- ✓ Keine Einzelstatik-Nachweise notwendig
- ✓ Einfacher und komfortabler Einbau ohne Vorarbeiten
- ✓ Einstellbar für verschiedene Sockelhöhen
- ✓ Lieferbar für Grabsteine mit und ohne Sockel
- ✓ Für jede Denkmalgröße, immer nur einen FSD System-Dübel
- ✓ Keine Beanstandungen bei den jährlichen Standfestigkeitsprüfungen
- ✓ Versetzerleichterung des Denkmals direkt auf den Sockel, bzw. das Fundament
- ✓ Fundamentieren, versetzen und verdübeln in einem Arbeitsgang möglich
- ✓ Denkmal und Sockel, zwecks Zweitbestattung -auch bei Frost- abbaubar
- ✓ Bei bestehenden Grabanlagen nachrüstbar
- ✓ Bei Fundamentausbau wieder verwendbar

### **Die Anwendung**

- ✓ Die Innengewinde-Hülse in das Denkmal-Bohrloch einmörteln
- ✓ Den FSD-System-Dübel mit der Sechskantspindel durch das Sockel-Bohrloch führen und mittels Sterngriff fixieren
- ✓ Den Sockel mit dem FSD-System-Dübel auf das Betonfundament versetzen, bzw. den Dübel einmörteln
- ✓ Das Denkmal direkt auf 3 mm-Abstandstreifen versetzen und die Spindel mittels Knarre in die Innengewinde-Hülse eindrehen
- ✓ Die 3 mm-Fuge zwischen Sockel und Denkmal ausfugen